

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 460

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **460**

KURZBEZEICHNUNG:

Kindergarten

Baujahr: um 1900

LAGE:

Straße/Hausnummer: Eislebener Straße 3
Gemarkung: Langendreer
Flur: 5
Flurstück: 1054

Nähere Beschreibung des Objektes:

Kindergartenstiftung von Friedrich Wilhelm Maiweg 1832 - 1905, Bauunternehmer und Architekt in Langendreer, 1893 - 1905 Gemeindeverordneter und stellvertretender Gemeindevorsteher ebenda.

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Eingeschossiger Backsteinbau unter Satteldach in Traufenstellung. Aus der Straßeneinfahrt zurückspringend. Gestuftes Kranzgesims. Flachbogige Fenster mit schmalen, überfangenden Ziegelband aus Formsteinen. Zwei seitlich vorspringende, niedrige Anbauten, jeweils mit zwei Fenstern, nachträglich Anfang des 20. Jahrhunderts

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 460

Seite: 2

angebaut. Rückwärtig Ausgänge auf den Spielhof. Im Inneren im Erdgeschoss große Spielzimmer und modernisierte Nebenräume. Treppe zur im Dach befindlichen Wohnung, die über die Giebel belichtet wird und die dort befindlichen Zimmertüren original erhalten.

Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Bochum und besonders den Ortsteil Langendreer, weil es zusammen mit weiteren Gebäuden im Bereich Alte Bahnhofstraße und den angrenzenden Straßen das historische Ortsbild prägt und neben Kirchen und Schwedenhaus als weitere gemeinnützige Institution Auskunft gibt über das Gemeinwesen und die Sozialstruktur in einem um die Jahrhundertwende im Zuge von Industrialisierung, Bahnanlagen und Bevölkerungszuwachs neu entstandenen Viertel. Der Stifter Friedrich Wilhelm Maiweg hatte als Architekt, Bauunternehmer und Spekulant großen Anteil an der Entstehung des Quartiers, so dass sein soziales Engagement für den Kindergarten gerade in diesem Quartier, an dessen Rand er selbst arbeitete und wohnte, verständlich ist.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. hier baugeschichtliche und sozialgeschichtliche Gründe. Der Kindergarten in der Eislebener Straße wurde eigens für diese Zwecke gebaut und ist eine der frühesten erhaltenen Anlagen dieser Art in Bochum. Die Bauaufgabe entwickelte sich in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die damaligen grundsätzlichen Forderungen, wie mehrere Gruppenräume, Südlage, Spielhof mit Bäumen und Vorplatz sind in diesem Bau erfüllt und dokumentieren den Standard der Kleinkindererziehung in Kindergärten im späten 19. Jahrhundert.

Datum der Eintragung: 11. Mai 1998

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



(Siegel)

[Handwritten signature]
Dipl.-Ing. Göschel

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 460

Seite: 4

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 460

Seite: 5

FOTOS:

Film:

Aufnahme: *Gieblener Str. 3*

